

Detlev Ewald

Tel.: 03681/440552; e-mail: DEwald@tls.thueringen.de

Die Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens von 1995 bis 2002 im Vergleich mit den alten und neuen Bundesländern

In der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) verringerte sich seit 1998 das Umsatzwachstum gegenüber dem jeweiligen Vorjahr von zweistelligen Zuwachsraten zu Entwicklungen, die unter fünf Prozent lagen. Trotzdem erhöhte sich in dem betrachteten Zeitraum der Umsatz in Thüringen schneller als im Durchschnitt der neuen und alten Bundesländer. Auch die Zunahme der Beschäftigung hatte nicht mehr den Schwung wie vor vier Jahren. Auch hier liegt Thüringen über dem geringfügigen Beschäftigtenzuwachs der neuen Bundesländer, während im Durchschnitt der alten Bundesländer ein Rückgang der Beschäftigtenzahlen ermittelt wurde.

Vorbemerkungen

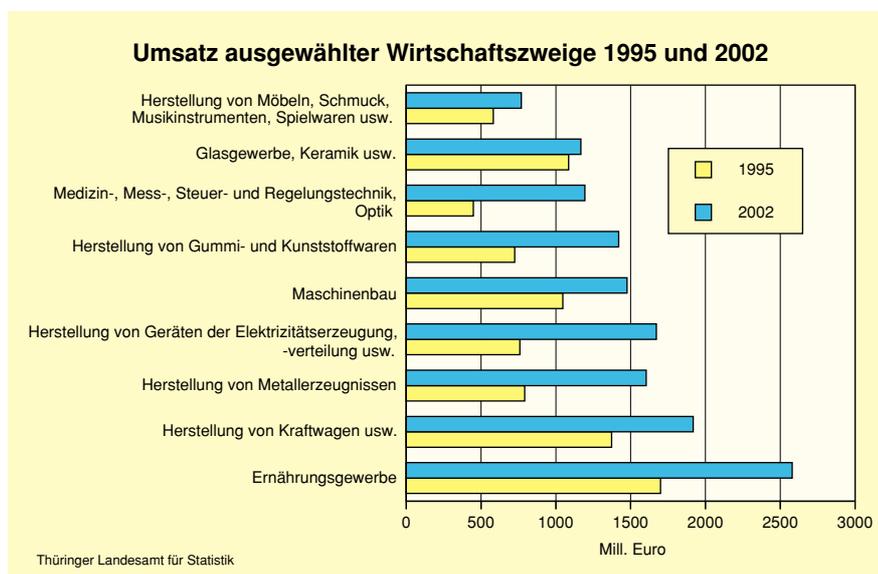
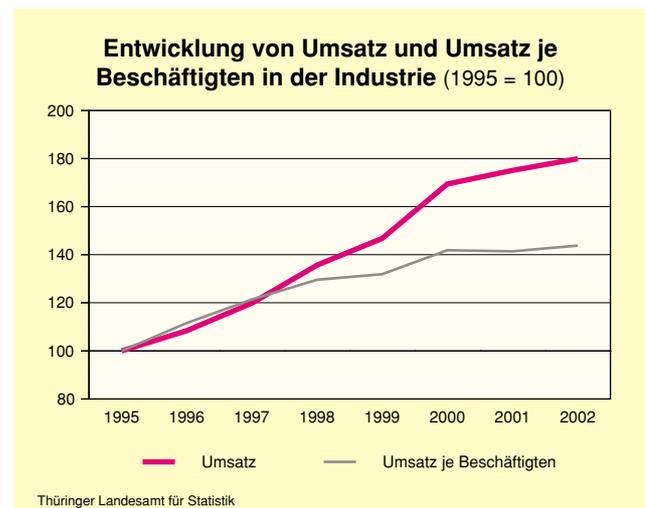
Im Text, in den Tabellen und in den Grafiken wurden in der Regel die Daten der Betriebe von Unternehmen (einschließlich Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten verwendet. Die Angaben des Jahres 2002 sind für die neuen und alten Bundesländer vorläufig, für Thüringen wurden die endgültigen Daten herangezogen.

Für die Merkmale Betriebe, Umsatz und Beschäftigte wurde, jeweils gesondert gekennzeichnet, auch der Betriebskreis der Betriebe mit im Allgemeinen 1 bis 19 Beschäftigte (Kleinbetriebe) analysiert.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Der *Umsatz* erhöhte sich von 1995 bis 2002 um vier Fünftel und hat im Jahre 2002 insgesamt eine Größe von über

20 Mrd. Euro erreicht, knapp 9 Mrd. Euro mehr als im Basisjahr 1995.



An der Entwicklung zum Basisjahr 1995 waren vor allem die Wirtschaftszweige Recycling (Wachstum +487 Prozent), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (+171 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (+167 Prozent), Holzgewerbe (+135 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+120 Prozent), Herstellung von Metallerzeugnissen (+119 Prozent), Chemische Industrie (+111 Prozent) und Papierindustrie (+109 Prozent) beteiligt.

Eine rückläufige Wachstumsrate wies der Wirtschaftszweig Bekleidungsgewerbe (-50 Prozent) aus.

Tabelle 1: *Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im MD 1995 bis 2002*

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Tsd.	Mill. Euro	Euro
1995	1 388	111	938	8 418
1996	1 396	108	1 017	9 400
1997	1 448	110	1 125	10 219
1998	1 532	117	1 273	10 911
1999	1 633	124	1 377	11 104
2000	1 715	133	1 589	11 947
2001	1 752	138	1 642	11 905
2002	1 828	140	1 687	12 099

Im Vergleich mit den neuen Bundesländern und den alten Bundesländern zeigt sich in Thüringen vor allem bei der Umsatzentwicklung von 1995 bis 2002 ein höherer Anstieg (vgl. hierzu die Tabellen und Grafiken Seite 31 ff).

Während sich der Umsatz Thüringens in dem betrachteten Zeitraum um knapp 80 Prozent erhöhte, stieg er in den neuen Bundesländern um mehr als die Hälfte und in den alten Bundesländern um etwa ein Fünftel.

Auch gemessen am Umsatzanteil Thüringens an den neuen und alten Bundesländern wird die Dominanz der Industrie deutlich. Waren 1995 noch Anteile von 17,2 Prozent (an den neuen Bundesländern) und 1,1 Prozent (an den alten Bundesländern) zu verzeichnen, so erhöhten sich diese Anteile bis 2002 auf 19,4 bzw. 1,7 Prozent.

Die in das Ausland gelieferten Waren beeinflussten in den letzten Jahren die Entwicklung des Gesamtumsatzes. Von 1995 bis 2002 verdreifachten sich die **Auslandsumsätze**. Im Jahr 2002 haben die Auslandsumsätze ein Volumen von 5,1 Mrd. Euro angenommen, 3,5 Mrd. Euro mehr als 1995.

Auch die Exportquote als Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt stieg von 14,9 Prozent im Jahr 1995 auf 25,3 Prozent im Jahr 2002.

Die Wirtschaftszweige mit dem höchsten Auslandsumsatz gemessen am Umsatz insgesamt waren im Jahr 2002: Fahrzeugbau (43,8 Prozent; 1995 = 32,3 Prozent), Holzgewerbe (42,0; 14,5), Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regeltech-

nik, Optik (41,2; 35,2), Chemische Industrie (36,3; 31,5), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (36,2; 26,5) und Metallherzeugung und -bearbeitung (31,1; 34,2).

Bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes schneidet Thüringen gegenüber den neuen Bundesländern schlechter und gegenüber den alten Bundesländern besser ab. So erhöhte sich der Auslandsumsatz von 1995 bis 2002 in Thüringen um 205 Prozent, in den neuen Bundesländern um rund 221 Prozent und in den alten Bundesländern um fast 64 Prozent.

Bei den Exportquoten ergibt sich ein differenziertes Bild. Diese lagen in den Jahren 1995 bis 2002 in Thüringen teilweise deutlich höher als in den neuen Bundesländern. Im Jahr 2002 haben sich diese Anteile des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt nach einer Annäherung im vergangenen Jahr wieder etwas besser entwickelt. Von der Exportkraft der alten Bundesländer ist Thüringen noch weit entfernt. Die Exportquote des Freistaates lag 1995 um fast 15 Prozentpunkte unter der der alten Bundesländer. Der Abstand hat sich bis zum Jahr 2002 um 1,9 auf 12,7 Punkte verringert.

Der Beschäftigtenabbau wurde im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Jahre 1997 beendet. Die Zahl der **Beschäftigten** erhöhte sich seit 1997 stetig. 2002 waren im Monatsdurchschnitt knapp 140 Tsd. Personen in den Thüringer Industriebetrieben beschäftigt.

Gegenüber 1995 ist ein Beschäftigtenanstieg um 28 Tsd. Personen eingetreten. Das bedeutet einen Zuwachs um ein Viertel.

Der Beschäftigtenzuwachs erfolgte vor allem in den Wirtschaftszweigen Fahrzeugbau (+77,6 Prozent bzw. +4 310 Personen), Herstellung von Metallernzeugnissen (+66,9 Prozent bzw. +7 062 Personen), Papiergewerbe (+61,9 Prozent bzw. +1 012 Personen), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+56,6 Prozent bzw. +3 888 Personen), Metallherzeugung und -bearbeitung (+52,9 Prozent bzw. +1 446 Personen), Verlagsgewerbe, Druckerei (+48,7 Prozent bzw. +1 371 Personen) und Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+43,4 Prozent bzw. +3 611 Personen).

Hohen Personalabbau wiesen vor allem die Wirtschaftszweige Bekleidungsgewerbe (-75,4 Prozent; -1 124 Personen), sonstiger Fahrzeugbau (-39,2 Prozent; -596 Perso-

nen) und Glasgewerbe, Keramik (-11,4 Prozent; -1 331 Personen) aus.

Die Beschäftigtenentwicklung verlief von 1995 bis 2002 in Thüringen und in den neuen Bundesländern deutlich unterschiedlich.

Während in Thüringen ein Anstieg um 25,2 Prozent ermittelt wurde, stieg die Beschäftigtenzahl in den neuen Bundesländern um 1,0 Prozent.

In den alten Bundesländern ist ein Rückgang von 9,4 Prozent eingetreten.

Mit den steigenden Beschäftigtenzahlen ab 1997 wurde ein nicht so hoher *Umsatzproduktivitätszuwachs* im Vergleich zur Umsatzsteigerung (+80 Prozent) ermittelt. Im Vergleich der Jahre 2002 zu 1995 erhöhte sich der Umsatz je Beschäftigten um knapp 44 Prozent.

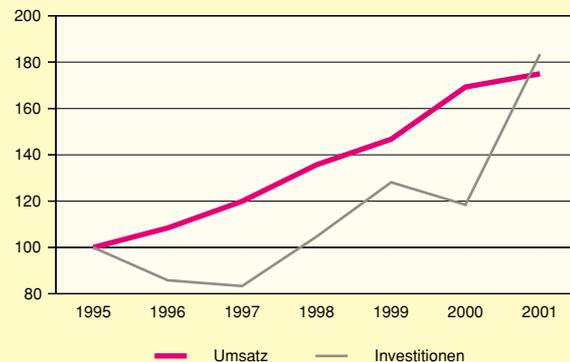
Getragen wird dieses Ergebnis vor allem durch die Wirtschaftszweige Sonstiger Fahrzeugbau (+131,3 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (+125,8 Prozent), Bekleidungsindustrie (+102,3 Prozent), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (+98,4 Prozent), Holzgewerbe (+82,6 Prozent), Chemische Industrie (+72,5 Prozent) und Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+53,3 Prozent).

Thüringen hatte von 1995 bis 2002 mit einer Umsatzproduktivitätssteigerung um 44 Prozent gegenüber den neuen Bundesländern (57 Prozent) einen Entwicklungsrückstand und im Vergleich mit den alten Bundesländern (36 Prozent) eine schnellere Produktivitätsentwicklung.

Bei der absoluten Höhe der Produktivität erreichte Thüringen in keinem der betrachteten acht Jahre das Niveau der neuen Bundesländer und lag im Jahr 2002 um ein Achtel unter der der neuen Bundesländer. Im Vergleich zu den alten Bundesländern verringerte sich der Abstand in dem betrachteten Zeitraum. Wurde 1995 in Thüringen 62,5 Prozent der Produktivität der alten Bundesländer erreicht, waren es 2002 über 66 Prozent.

Im Jahr 2001 betrug das *Investitionsvolumen* der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten 1 943 Mill. Euro. Das entspricht gemessen am Jahr 1995 einem Anstieg von 83,5 Prozent bzw. 885 Mill. Euro.

Entwicklung von Umsatz und Investitionen in der Industrie (1995 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

In den einzelnen Wirtschaftszweigen gab es 2001 eine differenzierte Verteilung der aktivierten Investitionen. Zu den Bereichen mit einem hohen Anteil an den Gesamtinvestitionen gehören:

Herstellung von Metallerzeugnissen mit einem Anteil von 7,6 Prozent und einem Investitionswachstum zum Jahr 1995 um 141,6 Prozent, Ernährungsgewerbe (Anteil 7,2 Prozent, Entwicklung zu 1995 um +13,4 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä. (6,0 Prozent, +155,9 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glasgewerbe (5,9 Prozent, +125,0 Prozent) und Maschinenbau (5,2 Prozent, -2,6 Prozent).

Mit dem Anstieg der getätigten Bruttoanlageinvestitionen wurde eine verbesserte Wirtschaftlichkeit registriert. So stiegen die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten von 1995 bis 2001 um 45 Prozent. Die Investitionen gemessen am getätigten Umsatz erhöhten sich von 9,4 Prozent im Jahr 1995 auf 10,0 Prozent im Jahr 2001.

Im Vergleich mit den neuen und den alten Bundesländern schnitt Thüringen bei der Entwicklung des Investitionsvolumens besser ab, denn in den neuen Bundesländern stieg in dem betrachteten Zeitraum das Investitionsvolumen nur um 2,8 Prozent. Das Wachstum in den alten Bundesländern betrug 24,1 Prozent.

Die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten Thüringens (14,0 Tsd. Euro) lagen 2001 über denen der neuen Bundesländer (13,5 Tsd. Euro) und recht deutlich über dem der alten Bundesländer (8,3 Tsd. Euro).

Der investiv gebundene Umsatz lag 2001 in Thüringen bei 10,0 Prozent und damit über dem der neuen Bundesländer

(8,3 Prozent) und war nahezu dreifach so hoch wie in den alten Bundesländern (3,8 Prozent).

Die **Lohnstückkosten** (hier vereinfacht dargestellt als Anteil der Bruttolöhne und Bruttogehälter am Umsatz in Prozent) verringerten sich in der Thüringer Industrie im Zeitraum 1995 bis 2002 deutlich. Vor allem verursacht durch die deutliche Umsatzentwicklung gegenüber dem nicht so starken Zuwachs an Lohn und Gehalt sanken die Lohnstückkosten von 19,6 Prozent im Jahr 1995 auf 16,4 Prozent im Jahr 2002.

Sie lagen 1995 in Thüringen um 0,6 Prozentpunkte unter denen der neuen Bundesländer und um 0,4 Prozentpunkte unter denen der alten Bundesländer. Im aktuellen Jahr 2002 lag in Thüringen das Niveau der Lohnstückkosten unter dem der alten Bundesländer, jedoch nicht mehr unter dem der neuen Bundesländer.

Der monatliche **Durchschnittslohn** lag in der Industrie Thüringens von 1995 (1 646 Euro) bis 2002 (1 981 Euro) ständig unter dem der neuen Bundesländer und der alten Bundesländer. 1995 zahlten die Thüringer Betriebe und Unternehmen 144 Euro weniger als im Durchschnitt der neuen Bundesländer und 1 039 Euro weniger als im Durchschnitt der alten Bundesländer. Bis 2002 veränderten sich diese Abweichungen nur unwesentlich auf 139 Euro zu den neuen Bundesländern und 1 129 Euro zum Durchschnittslohn der alten Bundesländer.

Eine der Ursachen für die geringeren Durchschnittslöhne in Thüringen dürfte u.a. auch in der Wirtschaftsstruktur zu finden sein, die einen nicht unbedeutenden Einfluss auf das Lohnniveau hat.

So sind beispielsweise Wirtschaftszweige mit einem sehr hohen gesamtdeutschen Durchschnittslohn in Thüringen nicht oder nur unterrepräsentiert vorhanden. Auf der anderen Seite gibt es deutschlandweit Industriezweige, die einen vergleichsweise niedrigen Durchschnittslohn besitzen und in Thüringen in größerem Maße vertreten sind als in ganz Deutschland. Diese beiden Faktoren drücken den Durchschnittslohn für Thüringen insgesamt nach unten.

Industrielle Kleinbetriebe

Einmal jährlich werden im Monat September die Ergebnisse der industriellen Kleinbetriebe mit im Allgemeinen 1 bis unter 20 Beschäftigten erfragt. Die Werte für die in der folgenden Tabelle aufgeführten Merkmale sind jedoch keine Monatswerte, sondern Durchschnitte des jeweiligen Jah-

res, die durch das TLS mit einer Schätzmethode ermittelt wurden.

Die Anzahl dieser Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens (ohne Handwerksbetriebe) hat sich von 927 im Jahre 1995 auf 2 959 im Jahre 2002 stetig erhöht. Damit beträgt der Anteil der Kleinbetriebe an den Betrieben insgesamt 2002 fast 62 Prozent.

Im Vergleich zur Beschäftigtenentwicklung bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten (+25 Prozent) hat sich die Zahl der in Kleinbetrieben Tätigen 2002 gegenüber 1995 auf das 2,6-fache erhöht. Gemessen an den Beschäftigten der Betriebe insgesamt sind im Jahr 2002 bei den Kleinbetrieben 12,5 Prozent tätige Personen vorhanden.

Tabelle 2: Ausgewählte Merkmale der Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (MD)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Tsd. Euro	Euro
1995	927	7 708	51 999	6 746
1996	1 007	7 747	51 084	6 594
1997	1 267	9 077	66 809	7 360
1998	1 668	12 243	90 424	7 386
1999	2 106	15 228	109 734	7 206
2000	2 317	16 361	112 107	6 852
2001	2 447	16 954	109 420	6 454
2002	2 959	20 070	155 645	7 755

Die Betriebsgröße der Kleinbetriebe ist relativ konstant und beträgt 2002 im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich 7 Personen, 1995 waren es noch über 8 Personen.

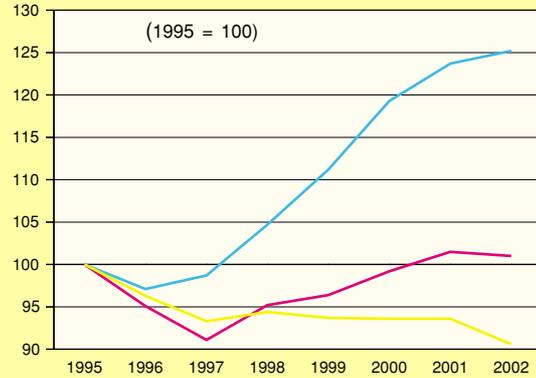
Im Jahr 2002 wurde durch die Kleinbetriebe ein Umsatz von 1,9 Mrd. Euro realisiert. Damit hat sich der Umsatz dieser Betriebe gegenüber 1995 fast verdreifacht (+1,2 Mrd. Euro). Der Anteil des Umsatzes der Kleinbetriebe am Umsatz der Industriebetriebe insgesamt hat sich von 5,2 Prozent (1995) auf 8,4 Prozent (2002) erhöht.

Der Umsatz je Beschäftigten der Kleinbetriebe sank um über vier Prozent gegenüber dem Jahr 1995. Mit 6 454 Euro Umsatz je Beschäftigten realisierten die Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2002 im Vergleich zu den Kleinbetrieben anderer Wirtschaftszweige eine relativ hohe Produktivität. Sie liegen damit jedoch um 36 Prozent unter der in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten erreichten Produktivitätshöhe.

Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit den neuen und alten Bundesländern 1995 bis 2002

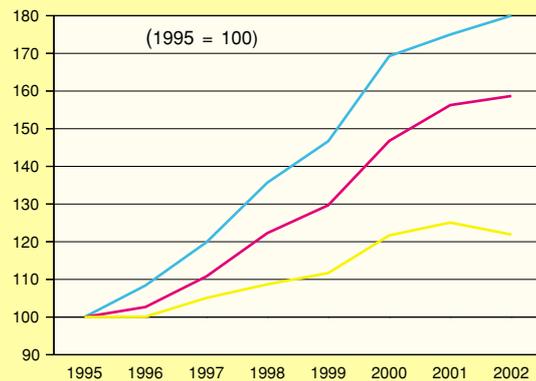
Beschäftigte in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002 im Monatsdurchschnitt

Jahre	Beschäftigte in Tsd. Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	111	618	6 161
1996	108	588	5 932
1997	110	563	5 748
1998	117	588	5 817
1999	124	596	5 773
2000	133	612	5 762
2001	138	627	5 766
2002	140	624	5 584



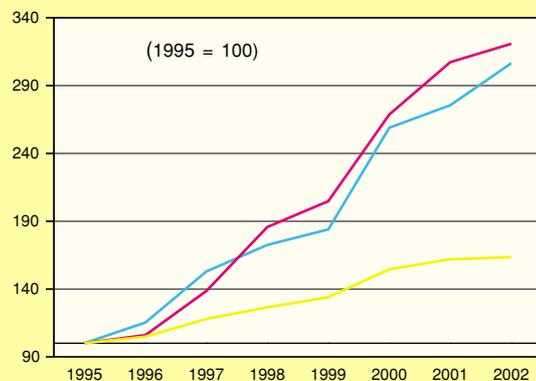
Umsatz in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002 im Monatsdurchschnitt

Jahre	Umsatz in Mill. Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	938	5 467	82 889
1996	1 017	5 613	82 981
1997	1 125	6 059	87 090
1998	1 273	6 687	90 068
1999	1 377	7 092	92 601
2000	1 589	8 026	100 863
2001	1 642	8 545	103 657
2002	1 687	8 674	101 065



Auslandsumsatz in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002 im Monatsdurchschnitt

Jahre	Auslandsumsatz in Mill. Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	140	646	24 424
1996	161	684	25 616
1997	214	896	28 792
1998	241	1 199	30 892
1999	257	1 323	32 733
2000	362	1 735	37 764
2001	384	1 982	39 547
2002	428	2 073	39 927

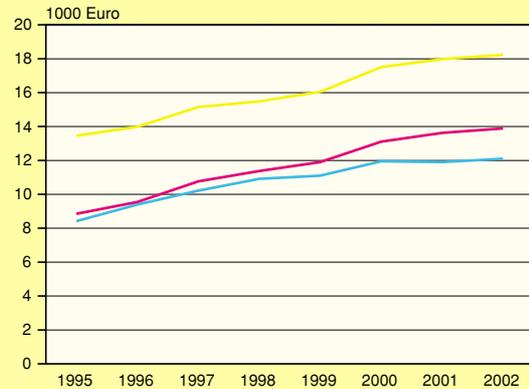


— Thüringen — neue Bundesländer — alte Bundesländer

Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit den neuen und alten Bundesländern 1995 bis 2002

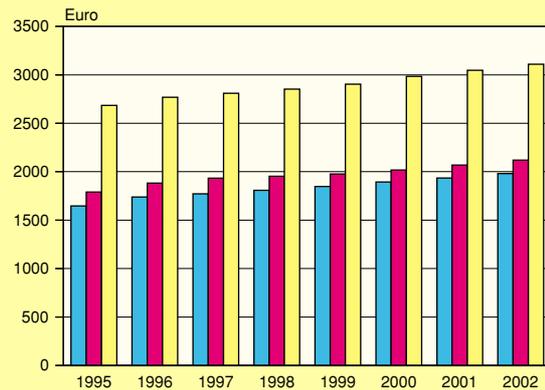
Umsatzproduktivität in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002 im Monatsdurchschnitt

Jahre	Umsatz je Beschäftigten in Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	8 418	8 851	13 453
1996	9 400	9 553	13 988
1997	10 219	10 766	15 151
1998	10 911	11 376	15 484
1999	11 104	11 907	16 042
2000	11 947	13 104	17 504
2001	11 905	13 627	17 977
2002	12 099	13 894	18 235



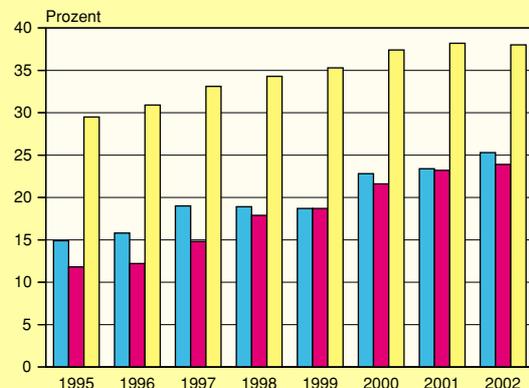
Durchschnittslohn in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer 1995 bis 2002 im Monatsdurchschnitt

Jahre	Bruttolohn-/gehalt je Beschäftigten in Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	1 646	1 790	2 685
1996	1 738	1 882	2 768
1997	1 771	1 933	2 810
1998	1 807	1 952	2 852
1999	1 847	1 976	2 903
2000	1 894	2 017	2 984
2001	1 935	2 068	3 047
2002	1 981	2 119	3 109



Exportquote in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002

Jahre	Exportquote in Prozent		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	14,9	11,8	29,5
1996	15,8	12,2	30,9
1997	19,0	14,8	33,1
1998	18,9	17,9	34,3
1999	18,7	18,7	35,3
2000	22,8	21,6	37,4
2001	23,4	23,2	38,2
2002	25,3	23,9	38,0

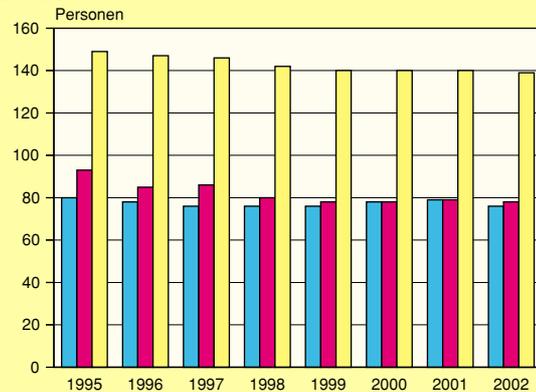


— Thüringen
 — neue Bundesländer
 — alte Bundesländer

Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit den neuen und alten Bundesländern 1995 bis 2002

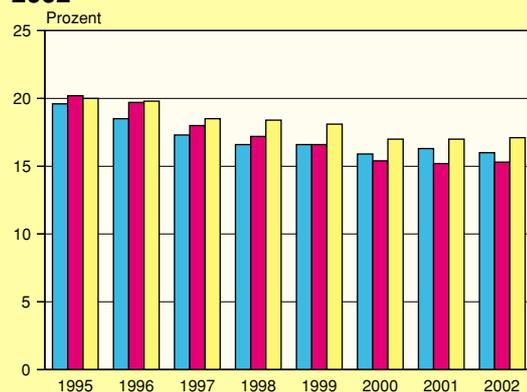
Beschäftigte je Betrieb in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002

Jahre	Beschäftigte je Betrieb in Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	80	93	149
1996	78	85	147
1997	76	86	146
1998	76	80	142
1999	76	78	140
2000	78	78	140
2001	79	79	140
2002	76	78	139



Lohnstückkosten in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002

Jahre	Lohnstückkosten in Prozent		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	19,6	20,2	20,0
1996	18,5	19,7	19,8
1997	17,3	18,0	18,5
1998	16,6	17,2	18,4
1999	16,6	16,6	18,1
2000	15,9	15,4	17,0
2001	16,3	15,2	17,0
2002	16,4	15,3	17,1



Investitionen der Betriebe in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2001

Jahre	Investitionen in Mill. Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	1 059	8 213	38 165
1996	908	7 948	38 288
1997	882	7 614	39 325
1998	1 109	7 208	42 163
1999	1 356	6 936	43 740
2000	1 254	7 123	45 356
2001	1 943	8 440	47 351

